

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 1-3 (1949-1953)
Heft: 11

Nachruf: Michael Rostovtzeff
Autor: H.C.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Il faudrait ouvrir les caisses pour dire si la collection a souffert de la guerre.

Il n'est pas exclu que les héritiers de Victor-Emmanuel ne soutiennent que cette collection fait partie du patrimoine qui vient de leur être attribué par les tribunaux italiens. Selon une disposition du roi Charles-Albert, les souverains de la Maison de Savoie ne sont pas assujettis au Code civil; ils peuvent donc disposer librement de leurs biens; mais, diront les juristes, lorsque Vic-

tor-Emmanuel écrivit la lettre de donation, il avait abdiqué; n'étant plus souverain ses biens retombaient sous la loi du Code civil.

Pouvait-il, selon le Code civil, faire cette importante donation? C'est là que gît la gestion juridique. Il est possible que les héritiers tenteront de prouver que cette donation est annulable. Ce nouveau procès pourrait bien secouer la poussière qui recouvre les caisses restées clouées depuis trop longtemps.

Colin Martin

JUBILÄUMSTALER ZUR 150-JAHRFEIER DES KANTONS ST. GALLEN 1803-1953



Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen hat beschlossen, als bleibende und wertvolle Erinnerung an die im Jahre 1953 stattfindende 150-Jahrfeier des Kantons St. Gallen einen Jubiläumstaler in Gold und Silber herauszugeben.

Aus einem geschlossenen Wettbewerb unter einer Anzahl sankt-gallischer Künstler sind die Entwürfe der Herren A. Wanner, Maler und Bildhauer, St. Gallen, (Avers) und J. Tannheimer, Silberschmied, St. Gallen, (Revers) zur Ausführung beschlossen worden. Die Prägung besorgt die Eidgenössische Münzstätte, Bern.

Die Bildseite stellt eine männliche Figur dar,

welche die sankt-gallischen Wappenstäbe zum Bündel bindet. Die Rückseite trägt in erhabener Form das Kantonswappen und den Text des ersten Kantonssiegels: RESPUBLICA HELVETIORVM FOEDERATA PAGVS SANGALLENSIS mit den Jahreszahlen 1803-1953. Ferner ist der Gedenktaler nach einem Worte des Kantonsgründers und ersten Landammanns Müller-Friedberg mit der Randschrift «Eintracht erhält uns frei» versehen.

Die Goldtaler sind zum Preise von 200 Franken, die Silbertaler zu 5 Franken ab anfangs Dezember 1952 durch die schweizerischen Banken erhältlich.

TOTENTAFEL

Michael Rostovtzeff

In New Haven, Connecticut, verschied im Alter von 81 Jahren Prof. Michael Rostovtzeff. Der Verstorbene, ein gebürtiger Russe, war einer der universalsten Geister der Altertumswissenschaft – Archäologe, Historiker und Numismatiker. Eine seiner ersten Arbeiten war eine heute noch grundlegende Sammlung der Blei-Tesseren. Seine beiden Hauptwerke – «Gesellschaft und Wirtschaft im römischen Kaiserreich», deutsch 1929, und «Social and Economic History of the Hellenistic World», 3 Bände 1941 – haben in grösstem Masse die Münzkunde ausgewertet.

H. C.

Max Bernhart

In Türkheim in Bayern verschied am 1. November nach kurzer Krankheit der hochverdiente ehemalige Leiter der Münchner Münzsammlung, Prof. Max Bernhart. Geboren 1883 in Krumbach, trat er nach Absolvierung seiner Studien ins Münchner Münzkabinett ein, das damals unter der Leitung von Georg Habich stand. Seine ersten Arbeiten galten der neuzeitlichen Numismatik, so «Die Bildnismedaillen Karls des Fünften», 1919, die Corpora der Münzen von Kaufbeuren und Kempten, 1923 und 1926. Schon früh wandte sich aber sein Interesse auch der römischen Numismatik zu. Nach einem heute noch nützlichen «Bibliographischen Wegweiser der Münzkunde der römischen